

## LETZTE NACHRICHTEN

### EUR

#### Handelskonflikt mit den USA wabert weiter

Die USA haben einen Monat weitere Karenzzeit für Verhandlungen mit der EU wegen der Zölle zugestanden. Damit bleibt der Druck der USA aufrecht erhalten. Die EU ringt um eine gemeinsame Position.

Es geht den USA nicht nur um Wirtschaft, es geht vor allen Dingen auch um die Außenpolitik der EU!

### RUB

#### Russische Militärausgaben sanken letztes Jahr um 20%

Laut einer Studie des Stockholmer Friedensforschungsinstituts Sipri sind die Militärausgaben Russlands im letzten Jahr um 20% auf 66,3 Mrd. USD gesunken.

Was für ein Unterschied zu dem Westen und dem westlichen Narrativ, das Russophobie forciert!

### INR

#### Einkaufsmanagerindex legt deutlich zu

Der indische von Nikkei ermittelte Einkaufsmanagerindex für den produzierenden Sektor legte von 51,0 auf 51,6 Punkte zu.

Positiv

### JPY

#### Datenpotpourri: Sonne und Schatten

Der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor nahm per April von zuvor 50,9 auf 52,5 Punkte zu.

Das Verbrauchervertrauen verzeichnete per Berichtsmonat April einen Rückgang von zuvor 44,3 auf 43,6 Punkte

Positiv

Negativ

### CNY

#### Einkaufsmanagerindex setzt positiven Akzent

Der von Caixin ermittelte Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor stieg per April von zuvor 50,0 auf 51,1 Zähler. Die Prognose lag beim 50,9 Punkten.

Positiv

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1986 - 1.2020	1.1988 - 1.2011	1.1980	1.1940	1.1900	1.2050	1.2070	1.2100	Negativ
EUR-JPY	131.58 - 131.82	131.65 - 131.82	131.50	131.20	131.00	132.50	132.70	133.00	Neutral
USD-JPY	109.52 - 109.89	109.65 - 109.92	109.00	108.70	108.50	110.00	110.20	110.70	Positiv
EUR-CHF	1.1938 - 1.1954	1.1949 - 1.1956	1.1920	1.1900	1.1860	1.2030	1.2060	1.2080	Positiv
EUR-GBP	0.8794 - 0.8822	0.8808 - 0.8822	0.8750	0.8720	0.8700	0.8840	0.8870	0.8900	Positiv

## DAX-BÖRSENAPEL

-  Unter 12.300 Punkten
-  Unter 12.370 Punkten
-  **Aktuell**

## MÄRKTE

DAX	12.612,11	+31,24
EURO STOXX 50	3.5136,26	+17,53
Dow Jones	24.099,05	-64,10
Nikkei	22.472,78	-35,25
Brent	75,75	-0,33
Gold	1.308,30	-13,70
Silber	16,29	-0,19

## TV-TERMINE



## Politischer Klartext - FOMC im Fokus – Massiver Datenpotpourri (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1998 (07.33 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1981 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 109.79. In der Folge notiert EUR-JPY bei 131.76. EUR-CHF oszilliert bei 1,1955.

Bevor wir uns den weiteren Themen zuwenden, ist es erforderlich, sich politischen Entwicklungen zu widmen.

Die USA haben einen Monat weitere Karenzzeit für Verhandlungen mit der EU wegen der Zölle zugestanden. Das ist zwar grundsätzlich positiv, es ist dennoch keine Lösung. Unsicherheit bleibt für die reale Wirtschaft weiter gegeben.

Fakt ist, dass damit der Druck der USA aufrecht erhalten bleibt. Die EU ringt derweil um eine gemeinsame Position. Wirtschaftsminister Altmaier thematisierte das Dilemma heute früh im deutschen TV (ARD), eine gemeinsame europäische Position zu finden. Fraglos ist das und wird das nicht einfach sein.

In wie weit die US-Zollpolitik solitär aus wirtschaftlichen Gründen verfügt wurde, muss diskutiert werden.

Man kann diese solitär auf die Ökonomie bezogene Position einnehmen. Es gibt partiell gute Gründe aus Sichtweise der USA, Drittländer ob ihrer Handelspolitik zu kritisieren. Andererseits ist der Status der USA als noch dominierende Macht an den Status des USD als Leitwährung gekoppelt. Daraus ergeben sich massive Vorteile für die USA. Das war und ist noch die „Ernte“ des freien Zugangs zum US-Markt. Dieser Aspekt wird im Diskurs auch seitens der EU weitgehend außer Acht gelassen. Hier empfehlen wir Berlin und Brüssel, auf diesen Zusammenhang nachhaltig zu verweisen. Das ist durchaus ein Druckinstrument!

Fakt ist, dass die USA unter Trump das Prinzip des freien Welthandels in Frage stellen. „America first“ heißt nichts anderes, als dass der Rest der Welt „second or last“ ist.

Nachdem man das Thema wirklich freier Märkte (postuliert bis 2001) sportlich in

## KONTAKT



FOLKER HELLMeyer  
TELEFON 0421 54 87 40-12  
E-MAIL  
[folker.hellmeyer@solvecon-invest.de](mailto:folker.hellmeyer@solvecon-invest.de)



CHRISTIAN BUNTROCK  
TELEFON 0421 54 87 40-13  
E-MAIL  
[christian.buntrock@solvecon-invest.de](mailto:christian.buntrock@solvecon-invest.de)

den USA begrub, wird jetzt das zweite Thema des freien Welthandels angegriffen, für das man seit 1945 stand.

Wir sind mit 180 Grad-Kehrtwenden seitens der USA in Kernthemen konfrontiert (opportunistischer Ansatz der US-Politik), die ultimativ auch die Frage nach dem Weltleitwährungsstatus des USD aufwerfen.

Man kann aber auch eine andere Position einnehmen. Diese zweite Sichtachse projiziert sich darauf, dass Wirtschaftspolitik (hier Druck via Zölle) ins Spiel gebracht wird, um in der Außenpolitik Druck gegenüber der EU aufzubauen.

Die Eskalationspolitik der USA gegenüber Russland und China als auch der nicht erkennbare Erfolg der Regime-Change Politik mit massiven Folgen für die EU (Flüchtlingsströme) seit 2001 findet in der EU nicht durchgehend die Zustimmung, die man sich in Washington wünscht.

Man weiß in den USA sehr genau, dass die durch Strukturreformen wiedergewonnene Konkurrenzfähigkeit der Reformländer der EU mit den damit einhergehenden Exporterfolgen, damit explizit die Abhängigkeit der EU und der Eurozone vom freien Welthandel, eine politische Angriffsfläche bieten.

Es wäre naiv, diesen Aspekt in der Frage des Handelskonflikts auch nur ansatzweise auszublenden.

In Richtung Berlin und Brüssel mahnen wir, dass der Rest der Welt ex USA 85% der Weltwirtschaft darstellt. Worauf wollen wir uns kaprizieren mit dem exportseitigen Geschäftsmodell Kontinentaleuropas, auf die USA mit 15% oder den Rest der Welt? Wo liegt das dynamische Wachstum, wo liegt strukturelle Stärke (aufstrebende Länder, OBOR), wo liegt strukturelle Schwäche (USA, UK kreditbasiertes Wachstum konsumorientierter Art)?

Fakt ist, dass die Zukunft im Osten liegt! Wer Tatsachen missachtet, dem wird Gorbatschows Einlassung gegenüber Herrn Honecker (Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.) in den kommenden Jahrzehnten in den Ohren klingen und hoffentlich der heutige Forex Report!

In dieses Themenfeld passt auch die Studie von Sipri. Laut einer Studie des Stockholmer Friedensforschungsinstituts Sipri sind die Militärausgaben Russlands im letzten Jahr um 20% auf 66,3 Mrd. USD gesunken. Damit liegt der Militäretat Russlands gegenüber der Nato bei circa 6%-7%. Wer hat die Grenzen der Nato verschoben, ohne Augenhöhe mit Moskau zu suchen und deren Sicherheitsinteressen ernst zu nehmen? Wer bedroht hier eigentlich wen? Letzteres gilt auch bezüglich der westlichen Regime-Change Politik unter Missachtung des Völkerrechts. Zielt die US-Regime-Change Politik nicht mindestens implizit auf Russland?

Es ist Zeit, sich Realitäten zu stellen und Narrative zu vermeiden.

Heute steht die Offenmarktausschusssitzung der Federal Reserve im Fokus. Es wird keine Veränderung der Zinspolitik erwartet, aber man ist seitens der Analysten auf die Verbalakrobatik gespannt.

Die Achillesfersen der US-Wirtschaft (zu viel auf Pump) werden aber wohl nicht thematisiert werden. Selbstkritik gehört nicht zu den US-Tugenden ...

Damit kommen wir zu dem Datenpotpourri seit Montag. Hinsichtlich des Umfangs liefern wir die Ergebnisse für die unterschiedlichen Länder ohne Kommentierung:

## Eurozone:

Die Geldmenge M3 legte per März um 3,7% nach zuvor 4,1% zu.

Kreditvergabe an Haushalte stieg per März im Jahresvergleich um 3,0% nach 2,9%.

Kreditvergabe an Unternehmen legte per März um 3,3% nach zuvor 3,2% zu.

## Deutschland:

Laut vorläufiger Berechnung nahmen die Verbraucherpreise per April im Jahresvergleich um 1,6% zu.

## UK:

Der Markit PMI für den Sektor Produktion sank per April von 54,9 auf 53,9 Zähler.

Konsumkredite legten per März um 0,254 Mrd. GBP zu (Prognose 1,45 Mrd. GBP).

## USA:

Persönliche Einkommen stiegen per März um 0,3% (Prognose 0,4%).

Persönliche Ausgaben legten um 0,4% z (Vormonat revidiert von 0,2% auf 0,0%).

Der Einkaufsmanagerindex aus Chicago nahm im April von 57,4 auf 57,6 Punkte zu.

Der Index anhängiger Hausverkäufe stieg per März um 0,4% (Prognose 1,0%).

Der Markit PMI für den Sektor Produktion verharrte im April bei 56,5 Punkten.

Der ISM-Manufacturing PMI sank per April von 59,3 auf 57,3 Zähler.

Der Kfz-Absatz stellte sich in der auf das Jahr hochgerechneten Fassung im April auf 17,15 nach 17,48 Millionen Fahrzeuge.

Bausgaben sanken per März unerwartet im Monatsvergleich um 1,7%.

## Asien:

Japan: Der Nikkei Manufacturing PMI stieg per April von 53,3 auf 53,8 Punkte.

Japan: Der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor legte per April von zuvor 50,9 auf 52,5 Punkte zu.

Japan: Das Verbrauchervertrauen verzeichnete per Berichtsmonat April einen Rückgang von zuvor 44,3 auf 43,6 Punkte

China: Der von Caixin ermittelte Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor stieg per April von zuvor 50,0 auf 51,1 Zähler. Die Prognose lag beim 50,9 Punkten.

## Fazit zu den Wirtschaftsdaten:

Asien und Eurozone überzeugen weitgehend bei den Daten. Das UK enttäuscht. Die USA bieten ein durchwachsendes, aber quantitativ auskömmliches Bild an, dessen Basis eine labile Qualität hat.

Aktuell ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Erst ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei 1.2270-00 neutralisiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Markit PMI Sektor Produktion Finaler Wert	April	56,0	56,0	10.00	Bestätigung des vorläufigen Werts erwartet.	Mittel
EUR	BIP (Q/J) Erste Schätzung	1. Quartal 2018	0,6%/2,7%	0,4%/2,5%	11.00	Verringerte Dynamik ggü. Vorquartal, weiter starkes Wachstum.	Mittel
EUR	Arbeitslosenrate	März	8,5%	8,5%	11.00	Abnehmende Tendenz der Arbeitslosigkeit setzt sich fort.	Mittel
USD	ADP Beschäftigungs- report (ohne öffentlichen Sektor)	April	241.000	200.000	14.15	Weiterer Beschäftigungs- aufbau erwartet.	Mittel
USD	ISM New York Buisness Conditions Index	April	54,0	.-	15.45	Keine Prognose erhältlich.	Mittel
USD	Offenmarktausschuss Der Federal Reserve Fed Funds Rate	Mai	1,625%	1,625%	20.00	Keine Zins- veränderung unterstellt. Verbalakrobatik im Fokus.	Hoch

## DISCLAIMER

### Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH  
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen  
TELEFON 0421 5487 40-10  
TELEFAX 0421 54 87 40-69  
E-MAIL [info@solvecon-invest.de](mailto:info@solvecon-invest.de)

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller  
SITZ Bremen  
HANDELSREGISTER  
Amtsgericht Bremen · HRB32768

[www.solvecon-invest.de](http://www.solvecon-invest.de)